

engagiert 01

„für mich. für uns. für alle.“

Der Newsletter der Initiative für Bürgerengagement | Ausgabe 01 | 2013



 Sparkasse

„Engagiert vor Ort:
mitreden, mitmachen, mitgestalten!“

engagiert 01

Inhalt

Editorial

Im Fokus

Jetzt bewerben

Schlaglichter

Impressum



Seite 03

Dr. Gerd Landsberg
Geschäftsführendes Präsidialmitglied des
Deutschen Städte- und Gemeindebunds und
Partner der Initiative „für mich. für uns. für alle.“



Seite 04

Schwerpunktthema des Deutschen
Bürgerpreises 2013 – „Engagiert vor Ort:
mitreden, mitmachen, mitgestalten!“

Seite 06

„Was fehlt, ist ein Dialog auf Augenhöhe.“
Interview mit Ulrich Schneider, MdB und Partner
der Initiative „für mich. für uns. für alle.“



Seite 07

Wettbewerbsunterlagen 2013

Seite 08

Video Award 2013 – der Publikumspreis des
Deutschen Bürgerpreises

Facebook für Engagierte



Seite 09

„Engagementförderung vor Ort –
Was gilt es in den Blick zu nehmen?“

„Europäisches Jahr der Bürgerinnen
und Bürger 2013“

Gemeinsam für Bürgerengagement in Deutschland – Die Initiative „für mich. für uns. für alle.“

Engagierte
Bundestagsabgeordnete



Sehr geehrte Damen und Herren,

demokratische Teilhabe zählt zu den wichtigsten Werten unserer Gesellschaft. Mitreden, sich einbringen, gemeinsam Ziele verfolgen – das ist es, was das Land und die Kommunen weiterbringt. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger in Deutschland sind sich dessen bewusst. Sie möchten mitanpacken und gemeinsam für mehr Lebensqualität und bessere Zukunftsaussichten sorgen.

Viele von ihnen engagieren sich dabei ehrenamtlich. Sie starten Initiativen, setzen sich für ihre Mitmenschen ein, schaffen neue Räume des Miteinanders und nehmen aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfelds teil. Denn sie wissen: Um in der Gesellschaft und den Kommunen etwas zu bewirken, ist der Einsatz jedes Einzelnen wichtig. Dieses freiwillige Engagement verdient Anerkennung. Darum ehrt der Deutsche Bürgerpreis 2013 mit dem Schwerpunktthema „Engagiert vor Ort:

mitreden, mitmachen, mitgestalten!“ Personen, Projekte und Unternehmer, die sich für eine aktive Mitmachkultur stark machen und so die Lebensqualität in den Regionen nachhaltig verbessern.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Zusammenarbeit von Kommunen und bürgerschaftlich Engagierten. Aus Erfahrung wissen wir, dass von diesen Partnerschaften und Kooperationsformen alle Beteiligten profitieren. Zahlreiche Initiativen aus der Praxis geben diesem Trend ein Gesicht – einige schöne Beispiele finden Sie im vorliegenden ersten Newsletter des Wettbewerbsjahres 2013.

Mit der Wahl des diesjährigen Themenschwerpunkts möchten die Partner der Initiative „für mich. für uns. für alle.“ – Bundestagsabgeordnete, die Sparkassen, die Städte, Landkreise und Ge-

meinden Deutschlands – die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Ehrenamtlichen stärken und fördern. Lassen Sie sich von den folgenden Seiten inspirieren!

Wir freuen uns auf zahlreiche Bewerbungen und Vorschläge für den Deutschen Bürgerpreis 2013.

Ihr
Dr. Gerd Landsberg

Dr. Gerd Landsberg

Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Städte- und Gemeindebunds und Partner der Initiative „für mich. für uns. für alle.“



Schwerpunktthema
des Deutschen
Bürgerpreises 2013 –
„Engagiert vor Ort:
mitreden, mitmachen,
mitgestalten!“



Rüdiger Ungewiss im BürgerBus Gransee.



Dieses Engagement steht beispielhaft für das diesjährige Schwerpunktthema „Engagiert vor Ort“.

Deutschlandweit wächst in der Bevölkerung der Wunsch nach mehr Teilhabe und Gestaltungsmöglichkeiten. Vor allem bei Fragen rund um die Lebensqualität und das Miteinander vor Ort entsteht eine neue Mitmachkultur: Die Bürgerinnen und Bürger stellen sich den Herausforderungen und stärken damit die Gemeinschaft. Ob es um den sanierungsbedürftigen Sportplatz, das unterfinanzierte Theater oder den vor dem Ausstehenden Jugendclub geht: Unsere Gesellschaft braucht bürgerschaftlich Engagierte, die Verantwortung für andere übernehmen und im Sinne des Gemeinwohls wirken.

Dass diese Freiwilligen nicht selten neue Lösungswege finden, dass sie beispielhafte Gemeinschafts-

Kooperations- und Vernetzungsformen ins Leben rufen und den Schulterschluss mit kommunalen und politischen Akteuren suchen, ist besonders erfreulich. Gefragt ist Engagement, das konstruktiv vermittelt, demokratisch verschiedene Gruppen einbezieht und gemeinsame Lösungen entwickelt.

Ob in klassischen Engagementbereichen wie Sport-, Kultur-, Bildungsvereinen und Kirchengemeinden oder in Bürgerinitiativen und Bürgerforen: Mit dem Schwerpunktthema „Engagiert vor Ort: mitreden, mitmachen, mitgestalten!“ würdigt der Deutsche Bürgerpreis im Jahr 2013 Personen, Projekte und Unternehmer, die mit ihrem Engagement dazu beitragen, die Mitmach-

kultur vor Ort zu leben und so die Lebensqualität in den Regionen zu verbessern.

„Immer mehr Menschen in Deutschland wünschen sich neue Gestaltungsmöglichkeiten und eine stärkere demokratische Teilhabe vor Ort. Diese Kultur zeichnet unsere moderne, lebendige Gesellschaft aus“, so Georg Fahrenschon, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV).

Mobilität für alle – der BürgerBus Gransee

Die Gemeinde Gransee liefert ein schönes Beispiel dafür: Das Gebiet im Landkreis Oberhavel in Brandenburg nördlich von Berlin ist dünn besiedelt und gezeichnet vom demografischen Wandel. Ein

regelmäßiges Angebot in puncto öffentlicher Personennahverkehr lohnt sich für die Verkehrsbetriebe nicht. Vor diesem Hintergrund schlossen sich im Jahr 2005 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gransee zusammen und starteten mit dem BürgerBus Gransee die erste Initiative dieser Art in den neuen Bundesländern – eine Buslinie, die auf ehrenamtlicher Basis Lücken im örtlichen Mobilitätsangebot ausgleicht. Das richtungsweisende Projekt wird von der Kommune unterstützt; vier Mal täglich sind die engagierten Fahrerinnen und Fahrer im Einsatz.

Das Modell des BürgerBusses Gransee und ähnliche Projekte in anderen Bundesländern verschaffen den Menschen in der jeweiligen Region nicht nur mehr Bewegungsspielraum – sie stiften darüber hinaus Solidarität und Identität und fördern den Zusammenhalt vor Ort. Und sie zeigen, wie ehrenamtliches Engagement dazu beiträgt, zukunftsgerechte Strategien rund um zentrale gesellschaftspolitische Themen wie den demografischen Wandel zu entwickeln. Wenig verwunderlich also, dass die Idee mittlerweile Schule gemacht hat. So gibt es allein in Brandenburg drei weitere Bürgerbusvereine und auch im gesamten Bundesgebiet hat sich eine beeindruckende Zahl an entsprechenden Initiativen der lokalen Mobilitätsproblematik angenommen.

Bunt statt braun – die Jugendinitiative gegen Rechtsextremismus Wunsiedel

Vom braunen Wallfahrtsort zum „bunten Wunsiedel“: Diese erfreuliche Wandlung hat die idyllische Kreisstadt des gleichnamigen oberfränkischen Landkreises im Fichtelgebirge erfahren. Und zwar dank ehrenamtlich engagierter Jugendlicher, die sich gegen den jährlich stattfindenden „Rudolf-Heß-Gedenkmarsch“ wehrten: Im Jahr 2003 gründeten sie die „Jugendinitiative gegen Rechtsextremismus Wunsiedel“ – es war die Geburtsstunde des Slogans „Wunsiedel ist bunt, nicht braun“ und einer breiten Bewegung gegen rechte Ideologien vor Ort. Zwei Jahre darauf folgte mit dem „Wunsiedler Bündnis“ die Gründung einer weiteren starken Initiative gegen Rechts, die die engagierten Jugendlichen gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, der Stadt und den Kirchen ins Leben riefen.



„Bunt, nicht braun“: Das Motto der jungen Engagierten aus Wunsiedel.

Heute organisieren die über 20 jungen Engagierten weit mehr als nur Gegendemonstrationen: So setzen sie sich aktiv für Aufklärungsarbeit bei Schülern ein und sind mit Konzerten, Podiumsdiskussionen und Vorträgen das ganze Jahr über präsent. In kurzer Zeit ist es ihnen gelungen, ihre Stadt für das Thema Rechtsextremismus zu sensibilisieren – ein besonders vitales Beispiel gelebter Demokratie.

Engagement mit Hammer und Amboss: Gabriele Sawitzki

Schmiedekunst ist gemeinhin ein Metier, das man mit schwerem Metall und glühender Hitze, mit harter Arbeit verbindet – kaum jemand dürfte dabei an ehrenamtliches Engagement denken. Außer Gabriele Sawitzki: Die Maschinenschlosserin hat die historische Schmiede im Zentrum von ehemals Deutsch-Rixdorf im Berliner Brennpunktbezirk Neukölln aufgebaut und dort seit 2004 nicht nur ein stadtweit bekanntes Handwerks- und Kulturzentrum geschaffen, sondern auch den gemeinnützigen Förderverein Rixdorfer Schmiede e.V. initiiert: mit Netzwerkabenden, Hofkonzerten, Lesungen oder auch Begegnungen im Rahmen der Städtepartnerschaften. Schon seit mehr als 30 Jahren setzt sich Gabriele Sawitzki begeistert für Frauen im gewerblich-technischen Bereich ein und organisiert z.B. Handwerkerinnen-Treffen oder öffnet beim „Girl's Day“ die Werkstatt. Heute werden Frauen und Mädchen regelrecht umworben von den ständischen Organisationen. Immer wieder verbindet Sawitzki bei ihrem ehrenamtlichen Einsatz Kultur- und Arbeitswelt und sorgt für die Integration aller Interessierten, ob Jung oder Alt, ob arabischer oder deutscher Herkunft, ob Neuköllner oder Zehlendorfer. Für ihr besonderes soziales Engagement, das die Menschen vor Ort ein- und verbindet, hat sie 2012 die Franz-von-Mendelssohn-Medaille erhalten.



Engagierte Berliner Unternehmerin: Gabriele Sawitzki.

Engagement, das Deutschland bewegt

Engagements dieser Art bewegen Deutschland: Sie stärken die Gemeinschaft und schaffen Zukunftsperspektiven vor Ort. Die Initiative „für mich. für uns. für alle.“ – ein Bündnis aus engagierten Bundestagsabgeordneten, den Sparkassen, Städten, Landkreisen und Gemeinden – unterstützt mit dem Deutschen Bürgerpreis 2013 diese Entwicklung hin zu mehr demokratischer Teilhabe. Mit an Bord sind dabei neben den nationalen Partnern auch 2013 wieder das Online-Engagementnetzwerk Weltbeweger der Stiftung Bürgermut sowie die mit 380.000 verbreiteten Exemplaren größte Jugendzeitung an Deutschlands Schulen YAEZ.

Wettbewerbszeitraum 04.02.–30.06.2013
 Bewerbungsformulare unter
www.deutscher-buergerpreis.de

„Was fehlt, ist ein Dialog auf Augenhöhe.“



Ulrich Schneider ist Mitglied des Deutschen Bundestags (Bündnis 90/Die Grünen), Sprecher für bürgerschaftliches Engagement und seit September 2012 nationaler Partner der Initiative „für mich. für uns. für alle.“. Wir sprachen mit ihm über die deutsche Freiwilligenkultur, die Voraussetzungen für Demokratie und Teilhabe sowie das Vorbild Schweden.

→ **Deutscher Bürgerpreis (DBP):** Warum setzen Sie sich für ehrenamtliches Engagement in Deutschland ein?

← **Ulrich Schneider:** Bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung sind Ausdruck einer lebendigen Zivilgesellschaft und Grundlage der Anerkennung und Wertschätzung unseres demokratischen Systems. Die Förderung und Unterstützung bürgerschaftlich Engagierter ist daher ein Grundanliegen meines politischen Handelns.

Im Übrigen geht es mir nicht nur darum, in Deutschland Engagement zu stärken. Europa und die EU brauchen eine europäische Zivilgesellschaft und BürgerInnen, die ihre Interessen gegenüber den europäischen Institutionen vertreten. Die Europäische Bürgerinitiative (EBI) ist ein erster Schritt für ein Europa der BürgerInnen.

Wer sind die nationalen Partner des Deutschen Bürgerpreises?
www.deutscher-buergerpreis.de

→ **DBP:** Welche Bedeutung hat der Deutsche Bürgerpreis zur Förderung der Freiwilligenkultur in Deutschland?

← **Ulrich Schneider:** Engagement braucht Anerkennung, auch öffentlich! Ein großer, bundesweiter Preis wie der Deutsche Bürgerpreis, der öffentlich und mit viel Prominenz begangen wird, tut dies in besonderer Weise. Ein weiterer Aspekt des Preises ist die Reichweite bis hin zur kommunalen Ebene, sozusagen mit „Social Franchising“: Sparkassen und kommunale Politik können das Konzept vor Ort für sich nutzen und so weiter verbreiten, ohne das Rad neu zu erfinden. Gut 80 Prozent des Engagements finden in der Kommune statt. Dies hat sicherlich zum Wachsen der Engagementbereitschaft und des aktiven Engagements beigetragen. Die Finanzierung vieler Initiativen ist leider oft prekär. Der Preis macht Mut weiterzumachen und zollt Anerkennung mit einfachen Mitteln. Insgesamt ein guter Weg, die Freiwilligenkultur zu stärken.

→ **DBP:** Wie kann bürgerschaftliches Engagement in Deutschland noch besser gefördert werden?

← **Ulrich Schneider:** Bürgerschaftliches Engagement braucht Förderung und Anerkennung. Die Frage nach den richtigen Instrumenten ist entscheidend. Ob ideelle Anerkennung oder materielle Anerkennung – selbstverständlich immer in deutlicher Abgrenzung zur Erwerbsarbeit.

Damit tatsächlich alle die Möglichkeit haben, sich zu engagieren, ist es notwendig soziale Grundversicherung und individuelle Teilhabe für alle zu garantieren. Hierfür braucht es z.B. Instrumente wie Garantierente, Mindestlohn oder niedrigschwelligen Zugang zu Beteiligungsinstrumenten.

Die staatliche Förderung bürgerschaftlichen Engagements ist wichtig. Eine Grundvoraussetzung für weitere Pläne fehlt jedoch bisher – der Dialog auf Augenhöhe. Es ist Zeit für eine gute Zusammenarbeit von zivilgesellschaftlichen Organisationen und der öffentlichen Hand. Schweden ist ein gutes Beispiel für eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. In 2008 schloss die schwedische Regierung mit den Organisationen des zivilgesellschaftlichen Sektor eine Vereinbarung, die sechs Prinzipien umfasste: 1. das Prinzip der Autonomie und der Unabhängigkeit, 2. das Prinzip des Dialogs, 3. das Prinzip der Qualität, 4. das Prinzip der Kontinuität, 5. das Prinzip der Transparenz, 6. das Prinzip der Vielfalt.

→ **DBP:** Welche aktuelle Relevanz hat Ihrer Ansicht nach das Schwerpunktthema 2013 „Engagiert vor Ort: mitreden, mitmachen, mitgestalten!“?

← **Ulrich Schneider:** Die Zahl der Bürgerinitiativen und BürgerInnen-Proteste wächst. Das bestätigt einmal mehr, dass Menschen mitreden und mitmachen wollen. Sie wollen nicht von der Politik vor vollendete Tatsachen gestellt werden, sondern insbesondere ihre unmittelbare Umwelt mitgestalten. Ein Wandel der Politik ist längst überfällig. BürgerInnen haben ein Recht auf Teilhabe und Mitgestaltung. Parteien, Parlamente und öffentliche Verwaltung müssen sich öffnen und zivilgesellschaftliche Interessen und ihre Vertretung gestärkt werden.

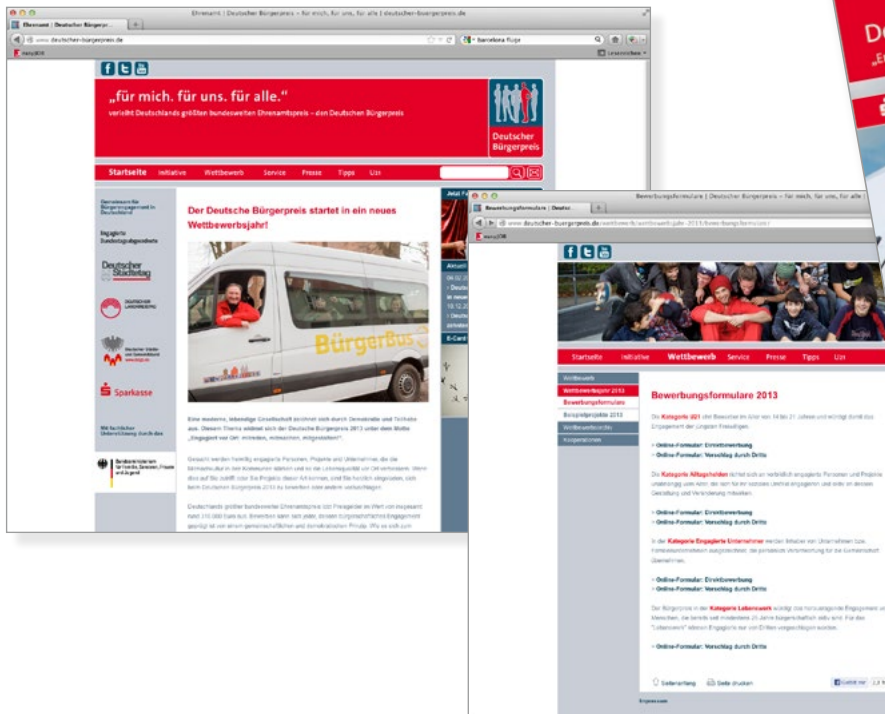


Wettbewerbsunterlagen 2013

Am 4. Februar ist der Wettbewerb um den Deutschen Bürgerpreis 2013 gestartet. Alle Informationen, Publikationen und Filme rund um den Wettbewerb finden Sie auf der Webseite des Deutschen Bürgerpreises www.deutscher-buergerpreis.de.

Bis zum 30. Juni können nun Bewerbungen und Vorschläge eingereicht werden. Die Wettbewerbsbroschüre und das Plakat können kostenlos beim Projektbüro Deutscher Bürgerpreis bestellt werden > [Impressum](#).

Hier finden Sie auch die [Online-Bewerbungsformulare](#), über die Sie sich entweder direkt bewerben oder Dritte für den Deutschen Bürgerpreis vorschlagen können.



Video Award 2013 – der Publikumspreis des Deutschen Bürgerpreises

Auch in diesem Jahr wird der bundesweit erste Videowettbewerb für bürgerschaftliches Engagement auslobt. Engagierte haben die Möglichkeit, ihre Projekte zum Schwerpunktthema in Form eines kurzen Videos zu präsentieren. Den Gewinner ermittelt das Netzwerk via Internet-Voting auf der Webseite des Deutschen Bürgerpreises. Der Video Award startet voraussichtlich im August 2013. Alle Informationen finden Sie dann im Internet auf www.deutscher-buergerpreis.de



DER ABLAUF DES PUBLIKUMSPREISES



ALLGEMEINE KRITERIEN FÜR DIE VIDEOBEITRÄGE:

- ✓ Maximal 90 Sekunden lang
- ✓ Zum jährlichen Schwerpunktthema passend
- ✓ Ehrenamtliches Engagement zeigend

1. ONLINE-BEWERBUNG UND EINREICHUNG DER FILME



2. VORAUSWAHL DER JURY



3. ONLINE-PUBLIKUMSVOTING



Facebook für Engagierte

Der Facebook-Auftritt des Deutschen Bürgerpreises bietet nun zu noch mehr Bereichen des bürgerschaftlichen Engagements Informationen für Engagierte. Neben News und Aktionen rund um den Deutschen Bürgerpreis regt die Initiative „für mich. für uns. für alle.“ auch 2013 wieder auf Facebook den Dialog zu vielfältigen Themen des ehrenamtlichen Engagements – wie z.B. Umwelt, Familie, Sport und Kultur – an.

Vernetzen Sie sich doch persönlich mit dem Deutschen Bürgerpreis!
www.facebook.com/deutscherbuergerpreis

„Engagementförderung vor Ort – Was gilt es in den Blick zu nehmen?“

Breites zivilgesellschaftliches Engagement ist Fundament eines lebendigen, demokratischen Gemeinwesens. Wie ehrenamtlicher Einsatz zwischen bürgerschaftlicher Selbstorganisation und öffentlicher Förderung vor Ort gelingt, versucht die Arbeitshilfe aufzuzeigen.

Kurz wird auf die lange Tradition des sozialen und politischen Engagements in Deutschland eingegangen. Diese bildet den Ausgangspunkt, die aktuelle Situation zu schildern und Probleme und Perspektiven des Ehrenamts aufzuzeigen. Zudem gibt die Arbeitshilfe einen exzellenten

Überblick über die Bandbreite der Möglichkeiten der Engagementförderung vor Ort.

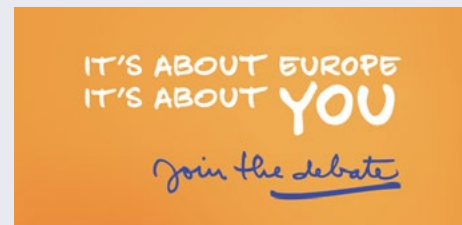
Die Broschüre bietet sich so Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung von Städten, Gemeinden und Kreisen als Argumentationshilfe für die strategische Weiterentwicklung der lokalen Engagementförderung an.

[Download PDF:](#)



„Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013“

Je besser die EU-BürgerInnen ihre Rechte kennen, desto besser können sie sich auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene an einem demokratischen Miteinander beteiligen. Das Europäische Jahr 2013 nimmt diese EU-Bürgerrechte in den Fokus. Eine Vielzahl von Veranstaltungen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene ist dazu geplant.



[Zum Veranstaltungskalender](#)



Kontakt

Ansprechpartner für alle Fragen im Auftrag der Initiative „für mich. für uns. für alle.“:

Projektbüro Deutscher Bürgerpreis
c/o Deutscher Sparkassen Verlag GmbH
Friedrichstraße 83
10117 Berlin
Telefon 030.2 88 78 90-31
Telefax 030.2 88 78 90-19

info@deutscher-buergerpreis.de
www.deutscher-buergerpreis.de

Verantwortlich

Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV)
Kommunikation und Medien
Charlottenstraße 47
10117 Berlin

Verbandsleitung: Georg Fahrenschon (Präsident),
Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis (Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied), Werner Netzel (Geschäftsführen-
des Vorstandsmitglied)

Vereinsregister: Amtsgericht Bonn VR 2172

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

AM | COMMUNICATIONS +
Deutscher Sparkassenverlag
Friedrichstraße 83
10117 Berlin

Bildnachweise

Titel: Claus Mikosch/shutterstock,
S. 02/11: ines89/photocase.com,
S. 05: Deutsche Telekom AG/Projekt JUMP in MINT
S. 06: Anweber/photocase.com,
S. 07: Karsten Jipp/photocase.com,
S. 10: paulniestroj/photocase.com.